

vom 22./23. November 1649 in Luzern<sup>2</sup>: Johann Jakob **Glutz**], quem novit extra et in cute, hätte die wichtigkeit gefasset, und wüsste zu gutem und trost der [V] Cathol. [im Thurgau mitreg.] orten solche zu applicieren.

Wegen des Frantz. H. Ambassadors [Jean **De la Barde**] sauberen begerens an [Bürgermeister und Rat von] Zürich wegen revocation des erthailten beschaidts dem H. [mail./span. Ambassador bei den kath. Orten, Francesco] Cassati [=Casati] hätte Jhme wohl auch sollen ein commission ertheilt werden, wie sein sollen, es ist aber underlassen worden.<sup>3</sup> Jch will aber dafür halten, dass ubrige Ort, denen dessen part geben worden, es zu anden nit underlassen werden, als ein sach nit geringen aussehens. Es ist wohl zubedauren, dass nit bass und verthraulich gegen einanderen gemeynt, darumb gehts sowohl, dass schier bald alles auf hauffen felt, Es ist mit hin und här rösslen nit alls ausgerichtet, es muss ein energia undt nachtruck bei den sachen sein, dz proprium interesse und Ambition ist dem publico bono stets im wäg, darumb schaffen wir so wenig heilsames in unserem Standt, und geht alles ad declinationem (laider). Jch erwartte seiner fernerer sentimentae und verbleib in opt.<sup>a</sup> affectione ...".

1) s. Zurlaubiana AH 78/110

2) An dieser Tagsatzung, an der auch Zurlauben teilnehmen sollte, wurde dann tatsächlich auch der Uttwiler- und Lustdorferhandel erörtert, s. EA VI 1, 20 (Nr. 18) spez. 20 b.

3) Das Ganze ist wohl u.a. in Zusammenhang mit der Forderung zu sehen, dass die eidg. im Dienste Frankreichs stehenden Truppen gegenüber Mailand/Spanien keine Transgressionen begehen dürften, s. ebenda etwa 23 a spez. 24 Pt. 5 sowie Zurlaubiana AH 114/16.

---

Original, Siegel zerstört - AH 128, 106

## 78

1629 [November 30.] "uff andreae", Zug

A

SCHREIBEN VON [STADTSCHREIBER] BEAT JAKOB KNOPFLI AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN ÄMTER] UND ZUGER [STADT- UND AMTS]RAT, BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

"Beduret mich solche Zeitung uss franckrich zuo vernemen, dann Jch Jmer gehoffet ess habe Beat Thoman [**Stocker**]<sup>1</sup> eüwer [Garde]leüten- ampt [der Kompagnie Zurlauben] und veter eüch und Jmme Selbsten wol gehuset, also Jst äben auch dass döchterlin so wier Jmme gäben wellen einem puren buoben zu buochenass [=Buonas] geben und Recht der

bätel Jn allen Orten dahin willess die gstalt so Rüerts mich dester minder, (den huot und Schw. [Gardehptm.] Jacoben [**Wickart**] Schriben belangendt Jst ess syner gwonheit gmäss dan die Leüth Jmme wol mehr gedienet alss du und Jch) Sindt syne Schiessgsellen doch do ehr ussm Landt gwellen hat ehr gelt uffbrächen und sy bezalen müessen etc. doch patienza forza Sagendt die Jtaliener, dess gmeynen wessenss halben gandt ettliche verthuncklete Reden alss wann h. Landtamman [von Schwyz, Heinrich] **Reding** Jnnamen dess Orts Schwytz ein grosse Suma gelts bj H. [franz.] ambassator [Charles Brulart de Genlis, Prieur de **Léon**] empfangen, darbj würdt gredt ehr für sich Selbsten werde sych nit versumpt haben; Schribt mir uff min Letstes Schriben<sup>2</sup> darin Jch Jmme ettwass ahndeütet alss wan gmach zur Sach thon werde kein antwort, Jst mier Lieb Jhe minder Jch darvon hören muoss, also Jst mir dass dröstlen Jagen und den Leüten dass mul uffsperen erleidet, din klag umb gelt Jst mir Leidt und bin Jch Jn dissem spitall fyll siech und krencker alss du; hab mich Stetigss uff die bewüsten 30 kr. dröst und die übel gmanglet die will kein gelt meinen zuochen will. Jch glaub auch dass Starckh Jm friden ghandlet werde whäre zuo wünschen die herren den friden<sup>3</sup> hettendt und unsere ahnsprächer Zaltendt so wurde ander Leüten auch darfon aber Lucern [vertreten durch Schultheiss und Rat] Schloffft und verwachendt die vier [kath.] Orth [V ausg. LU] dass grab dass nüdt drin glegt werde, wan Jch nur Zeit und will hätte so wurdt unss gnuog befälch der 11 golts gulden halben aber ess manglet mir Zeit, hinacht bin Jch umb 10 uren mit herrn [Rats-]Seckelmeyster [von Stadt und Amt Zug, Konrad] **Brandenberg** und Schw. Hanss Heinrich **Müller** von barr [=Baar] komen hat [der] Sekkelmeister von Baar, Matthias] Zumbach [=Bachmann] von bruoder **gerolden** [Zurlauben]<sup>4</sup> Säligen kindern<sup>5</sup> wegen mit unss abhandlen und 7000 gl. gült zuo dem wass Schon empfangen worden nach synem absterben versprechen und noch bj Läben Järlich ... [100] gulden Zinss geben wellen; die will aber veter [alt] Seckelmeyster [von Baar, Beat Jakob] **Utiger** so auch von [Jakob] bachmans [=Zumbach, von Baar] dochter [Veronika **Zumbach**] ... [3] kindt [nämlich: Anna, Beat und Hans Jakob **Utiger**] hat vermeindt ess Seye ein Spoth handt wier nit handlen können vermein ehr hete acht oder 9000 gl. versprochen (do Stadts woll) uff mitwuchen [den 5. Dezember] muostu alhie vor gricht erschinen oldt den bachman umb sein ahnsprach Zalen Jst kein ander mittel so will Jch biss dahin nach drachten wass wier für ein verthruwten fründt findendt aber sy sindt thün gsayet, unsserb wirdt zu nüten werden, dan wie mich Seck: brandenberg prichtet; so ein Rechnung von minen vettern Säligen Jngnomen; Seye wenig über dass vertestamentierte verhanden; wirdt einmall uff montag zerzogen werden; die Rödel wirdt [dein Diener] Heini [**Hüsler**] zu Sinen handen

gnommen haben, und wyll syn frauw wider genäsen gott lob, wan du hinuff kumpst kan ehr dich dan aller sachen selbs berichten. Gott lob Jch und min hussgsindlin Sindt noch Jmerdar wol uff [- damals wütete in Zug die Pest -] verhoffe du und die dinigen auch, wan Schon eim sine sachen bj diser betrüebten Zeit nit forth gandt hat einer gott hochlich zu dancken wan ehr nur gsundt blibt; Schonens halben hat ess bj mier ein Schlechte gstalt, dan gmeinckhlich alle-tag hab Jch mit [Erb]theilungen zuo thuon und die hussrath wo man druff verscheiden zu vertheilen muoss also gottes Sägen erwarten der kan unss Jm besten bewahren, dem Michel **widmer** [von Zug] Jst sein das eltist döchterlin [Anna Barbara **Widmer**] gestorben darum fychten Jch nit mit Jmme, thuon dich und die dinen darmit gottes gnaden-schirm wol befälen ...".

- 1) s. u.a. Zurlaubiana AH 105/146 S. 2 letzter Abschnitt
- 2) Tatsächlich hat Reding auch mit Knopfli korrespondiert, s. ebenda AH 105/132 S. 2 Abschnitt 4.
- 3) Damals unterstützte Frankreich den Herzog von Mantua, Carlo I<sup>o</sup> di **Gonzaga**, gegen Österreich und Savoyen; eine Einigung im sog. Mantuanischen Erbfolgekrieg kam dann erst 1631 im Frieden von Cherasco zustande, s. ebenda AH 95/81.
- 4) Offenbar waren diese mit der Nachlassverwaltung betraut, s. ebenda AH 67/47.
- 5) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.4.

---

Original, mit Siegel - AH 128, 107-108 - Blatt 108<sup>r</sup> leer

## 79

1660 November 30., [Abtei] Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT GERHARD [BÜRGISSER] AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Dass der herr auff Jüngstes anbringen meines Conventualen P.<sup>r</sup> Beichtigers zue Frawenthal [Dominik **Zürcher**], wegen herren [alt] ...aman [von Stadt und Amt Zug und derzeitigen Badherrs des Bads Walterswil, Jakob] an der Matt [=**Andermatt**], so willfährig mit seinem rath erzeigt, habe ich für ein sonderbahre favor auffgenommen, demselbigen Nachkhommen, auch woll aussgeschlagen. Also dass wür mit guotten Contento ohne einiches beederseits widerwilliges wort von ein anderen endtscheiden, unndt hierauff Von den Meinigen die possession nemmen lassen etc. Bedanckhe mich desswegen, gegen den herren ganz freündtl. da hingegen Jhmmme unndt seinen Lieben angehörigen wass Liebs erweisen, werde Jch es nicht unnderlassen, Nachmahlen